

Ausgabe vom 27.03.2015

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

„Tanztee“ des VVR ein schöner Erfolg

Gut besucht war der „Tanztee“ des Verschönerungsvereins (VVR) im Saal des Traditionsgasthauses „Zur Traube“. In ihm spielte die Band „Happiness“ auf und erfreute mit ihren Rhythmen vor allem tanzerprobte Paare mit Standardtänzen („Standing Ballroom Dances“). Zu ihnen zählten Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstepp. Aber auch zu Lateinamerikanischen Tänzen wie Cha-Cha-Cha, Samba, Rumba, Paso Doble und Jive spielte „Lillo“ (Bild rechts) auf.



Trotz allen Standardtänzen brachte der Modetanz „Discofox“ die meisten Paare auf die Tanzfläche. Seine Schrittfolge wird noch mehr als bei anderen Tänzen von der Melodie und dem Rhythmus beeinflusst, so dass ihn auch ungeübte Paare leicht und schnell beherrschen. Ihn können sogar Paare tanzen, die sich ansonsten eher mit „Reischebesche Schrittschen“ über die Tanzfläche quälen.

„Projektmanager“ Eberhard Mößinger betonte dann auch, dass die Freude an der Musik und die Bewegung nach ihr im Mittelpunkt des „Tanztees“ stehen sollten. Gerade wenn Paare längere Zeit nicht mehr getanzt hätten, biete der zwanglose „Tanztee“ die Chance, sich wieder einzuüben. Selbst „Tanzmuffel“ könnten hier von ihren Partnerinnen wieder in Bewegung und in Rhythmus gebracht werden. Mößinger bietet deshalb allen Paaren die Chance zur „musikalischen Bewegungs-Reanimation“ am Sonntag, 19. April, 15,00 Uhr, beim nächsten „Tanztee“ des VVR im Gasthaus „Zur Traube“. (Text: he, Fotos: fk)



Sonnenfinsternis über Reichenbach



So änderte sich die Ansicht der Sonne im Verlauf der Sonnenfinsternis zwischen 10:00 und 11:30 Uhr

Als „Sofi“-Fotograf betätigte sich Friedrich Krichbaum am vergangenen Freitag und hielt die wesentlichen Entwicklungen bei der Verdeckung der Sonne durch den Mond fest. Bei einer Bedeckung von bis zu 73 Prozent wurde es in Reichenbach allerdings nicht richtig dunkel. Wer statt auf Sonne und Mond in die Landschaft sah, stellte ein diffuses, bisher nicht gekanntes Licht fest (s. Bild links mit ziemlich matten Farben-fk).



Weltweit wurde die Sonnenfinsternis zum Event. So reisten rund 8.000 Menschen auf die Farör-Inseln, weil die Inselgruppe im Nordatlantik im Kernschatten lag. Manche Reiseveranstalter boten Flüge mit garantierbarem Blick auf die verdunkelte Sonne an – egal bei welchem Wetter, man flog ja über den Wolken. Die speziellen „Sofi“-Brillen waren weltweit ausverkauft und die Augenärzte warteten vor einem Blick auf das Naturschauspiel ohne diesen Augenschutz. (Text: he, Fotos: fk)

VVR begrüßt drei Neumitglieder aus der Schweiz

Die Zahl seiner im Ausland lebenden Mitglieder konnte der Verschönerungsverein (VVR) jetzt um drei erhöhen. Mit Elfriede Rau, sowie Gerda und Karl-Wilhelm Lacher traten drei Schweizer dem Dorfverschönerungsverein bei. Elfriede Rau wurde in Reichenbach in der Bangertsgasse geboren. Als Schwester des langjährigen Vorsitzenden des Männergesangsvereins Eintracht, Philipp Hechler, behielt sie seit ihrer Heirat und des Umzuges in die Schweiz die Kontakte in den Odenwald aufrecht. Über Nachrichten aus Reichenbach und Umgebung freut sie sich ebenso wie über die positive Entwicklung ihres alten Heimatdorfes. Tochter Gerda und Schwiegersohn Karl-Wilhelm Lacher versorgen sie mit allen nur greifbaren Nachrichten aus dem Odenwald, den sie selbst auch gerne zu einem Wanderwochenende nutzen. Mit den drei Neumitgliedern aus der Schweiz erhöhte sich die Zahl der VVR-Mitglieder aus dem Ausland weiter. Derzeit unterstützen auch ehemalige Reichenbacher in den USA, in Südafrika und Australien den



Verein und somit ihr Heimatdorf mit Beiträgen. Im größten Erdteil Asien haben die Dorfverschönerer derzeit allerdings keine Mitglieder mehr. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Jakarta (Indonesien) kehrte Prof. Dr. Hans-Joachim Freisleben in das Rhein-Main-Gebiet zurück. Demnächst wird er sein Heimatdorf wieder einmal besuchen und besonders den Aufstieg im Felsenmeer hoch zum Ohlyturm angehen. (Text: he, Fotos: Familie Lacher)



Beliebte Kübel- und Rabattpflanzen

Zu den beliebtesten Pflanzen in Kübeln, Rabatten oder auf Gräbern zählt das Veilchen oder Stiefmütterchen (*Viola*). Es wird als mehrjährige (*Viola cornuta*), aber auch als zweijährige



Staude (*Viola wittrockiana*) angepflanzt. Durch preisgünstige Angebote entwickelte sich das Stiefmütterchen aber immer mehr zur Jahrespflanze, die kaum noch überwintert und nach ihrem Verblühen kompostiert wird.

Veilchen gibt es in verschiedenen Sorten in Blau, Violett, Gelb und Weiß, Stiefmütterchen in blauen, gelben, roten, violetten, braunen und weißen Farbtönen. Besonders beliebt sind die Rassen der gelben Farben (wie auf unserem Foto ein Angebot des VVR-Mitgliedes Sabine Meyer), die im zeitigen Frühjahr die vermiste Sonne am besten vermitteln und das aufkommende Frühjahr deutlich machen. Sie fühlen sich in jedem fruchtbaren Pflanzboden mit mäßigem Feuchtigkeitsgehalt wohl. Wer sie überwintern lassen will, sollte ihr einen Winterschutz, beispielsweise mit Reisig geben. (Text und Foto: he)

Beliebter Frühjahrsverkünder

Er ruft tiefstimmig „stoär“, scharf „bett-bett“ und heiser „räh“. Der Star (*Sturnus vulgaris*) ist bei uns als Frühjahrsverkünder beliebt. Wenige Kilometer weiter westlich genießt er keinen guten Ruf, weil er den Weinbauern entlang der Bergstraße die Ernte schmälert. Der Gesang



des Stars ist ein bauchrednerisches Geplauder mit lauten Pfiffen und zahlreichen Imitationen anderer Tierlaute.

Im Odenwald und in Mitteleuropa ist der Star weit verbreitet. Er bewohnt Wälder, Feldgehölze und Obstgärten. Stare sind Höhlenbrüter. Sie bauen ihr Nest aus Halmen, Blättern und Federn in Baumhöhlen, Mauerspalten oder Nistkästen. Beide Partner bebrüten die hellblauen Eier. Die Vögel ernähren sich von Insekten, Spinnen, Würmern, Beeren und anderen Früchten. (Text: he, Foto: jb)

„En Haufe Leit“ spendeten für den Seniorenwanderweg

Spender:

Sparkasse Bensheim,
Volksbank Darmstadt-Südhessen,
Liselotte und Bernhard Schneider,
Familie Schneider,
Hildburg Geißler,
Erika Rossmann,
Karl Mink,
Familien Schneider und Helfrich,
Firma Rettig,
Weststadtbäckerei Bensheim,
Irene Eschenfelder,
Bettina und Ferdinand Schreiner,
Margarete und Albrecht Kaffenberger,
Toto-Lotto-Mink,
Gerhard Hercher,
Hannelore u Helmut Fassinger,
Udo Kaffenberger,
Felsenmeer-Hexe,
Felsenmeer-Kobold,
Hotel Kuralpe,
Hannelore und Heinz Jöckel,
SPD-Beedenkirchen,
Firma Stelz,
Uschi Kaffenberger,
Anni und Fritz Wiebel,
Franz Bönsel,
Rudi Müllerklein,
Bürgerstiftung Lautertal,
Bauhof der Gemeinde Lautertal,
Firma Heppenheimer,
Reichenbacher Apparatebau,
Kaffenberger Brandschutz,

Mitwirkende:

Wanderabteilung TSV Elmshausen,
Bernhard Schneider,
Verschönerungsverein Elmshausen,
Verschönerungsverein Reichenbach,
Vogelschutzgruppe Reichenbach,
Ortsvorsteher Beedenkirchen Werner Heist
Vogelschutzgruppe Beedenkirchen,
Georg Bernhard,
Dr. Joachim Bartl,
Revierförster Dirk Dins



Helfer:

Bernhard und Alfred Schneider,
Günther Bitsch,
Friedrich Krichbaum,
Heinz Eichhorn,
Hans Bitsch,
Hans Meier,
Marcel Kaffenberger,
Sascha Kaffenberger,
Helmut Fassinger,
Werner Heist,
Siegfried Oettmeier,
Fritz Becker,
Philipp Degenhardt,

Viele bunte Eier im Brandauer Klinger

„Recht ansprechend“ waren diesmal die Besucherzahlen beim TSV-Ostermarkt im Brandauer Klinger. Damit wurde die Mühe belohnt, die sich die Mitglieder des Marktausschusses mit Heide Bessinger, Manuela Jakob, Esther Steinmann, Monika Walter, sowie Ria und Karlheinz Peter, aber auch die fleißigen Helfer beim Auf- und Abbau, hinter der Theke, Küche und Kuchenbuffet gemacht hatten.

Was die Anbieter in der Halle und auf dem Platz aufgebaut hatten, war sehenswert. Vom selbstgebastelten Allerlei, Büchern, Kassetten, Sticksachen, bemalten Ostereiern, landwirtschaftlichen Produkten, Marmelade, Ostersträußen, Ostergestecken, verschiedenen Schmuckkarten, Abendkleidern für Barbie, bemalten Stühlen, war alles vorhanden. Wer wollte, konnte sogar einige Runden auf einem Elektrofahrrad am Turnplatz drehen. Neben Anbietern aus Lautertal waren auch noch welche aus Ober-Ramstadt, Laudenu, Bensheim, sowie Modautal angereist.



Eröffnet wurde der Markt durch den Vorsitzenden des TSV, Steffen Lehrian, sowie den Kindern der Felsenmeerschule, die Gedichte und Gesangsstücke vom Frühling vortrugen. Für diejenigen, die mal nichts kochen wollten, gab es Kartoffelsalat mit selbstgebackenen Frikadellen, Erbsensuppe mit Würstchen und anschließend Kaffee und Kuchen.

Am Nachmittag unterhielt dann der Pop Chor aus Lautern und der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Siegfried Reimund die Gäste mit beschwingten Weisen. Von den jüngsten Tänzerinnen der Jazzgruppe begeisterten vor allem die Kinder zwischen vier und acht Jahren. Die Mädchen von zehn bis zwölf Jahren boten einen Jazztanz, der nicht nur sehr gut getanzt wurde, sondern auch durch das tolle Auftreten gefiel.



Auch ein Schätzspiel wurde den Besuchern geboten. Dabei galt es die an den Ständen ausgeteilten Ostereier zu zählen, sowie die ausgehängten Plakate und Teilnehmer am ersten Ostermarkt zu schätzen. Als Preise konnten Osterkorb, Ostereier, Gutschein von der TSV Gaststätte, Rasierapparat, Vogelhäuschen, sowie Sekt und Wein gewonnen werden. Dabei kam Steffen Müller der Zahl von 124 am nächsten, gefolgt von Loris Hiller, sowie Annika Lanz, Julia Schubert-Förster und Leonie Karn. (Text: khp, Fotos. koe)

FIZ-Geschäftsführer Günther Dekker wurde 70 Jahre alt

Groß war die Zahl der Gratulanten, die Günther Dekker zu seinem 70. Geburtstag gratulierten. Vor allem die „Führungsriege“ vom Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) wollten ihrem Chef ihre Glückwünsche überbringen. Dekker leitet das FIZ seit 2009. Stark vertreten war auch der VdK-Ortsverband Reichenbach Lautern, dem Dekker seit 2005 vorsteht. Zu den Gratulanten gehörten Dekkers politische Weggefährten, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, der auch den Verschönerungsverein repräsentierte. Die SPD Reichenbach war durch Inge Herbold vertreten. Vom Fotoclub gratulierten Christiane und Heiner Stock und von APEG-Lautertal Helmut Lechner, der zusammen mit seinen Freunden vom UNO-Club zum runden Geburtstag beglückwünschte. Die Grüße von Dekkers Dienstags-Stammtisch überbrachten Elisabeth Mink und Willi Meyer.

Günther Dekker ging in seiner Begrüßung auf seinen Lebenslauf und beruflichen Werdegang ein, der ihn nach Lautertal gebracht habe. Während andere ihre Freundinnen in der Disco entdecken, habe er seine heutige Frau Rita beim Zahnarzt kennengelernt. Zusammen haben sie eine Tochter und einen Sohn. Da er beruflich im Außendienst im technischen Verkauf für die USA und England meist „Einzelkämpfer“ sein musste, genieße er jetzt die Zeit im FIZ, wo er mit anderen Menschen zusammenarbeiten könne, so Dekker.

Lang ist die Liste der Ehrenämter des Jubilars. Der in Bad Nenndorf bei Hannover geborene und seit 1976 in Lautertal wohnende Diplom Ingenieur für Maschinenbau hat sich seit seinem Zuzug in den Odenwald in vielfältiger Weise ehrenamtlich betätigt und für seine außergewöhnliche Leistung im Ehrenamt 2008 den Landesehrenbrief erhalten. Neben den Aufgaben des Geschäftsführers des FIZ, für das er mit sehr viel Energie eine solide finanzielle Situation geschaffen hat, versieht er seit 2001 verschiedene Führungspositionen im VdK-Ortsverband Reichen-



bach-Lautern. Ehe er den Vorsitz dort 2005 übernahm, war er seit 2001 als Rechner im VdK tätig. Von 2004 bis 2008 war Dekker gleichzeitig Revisor im Kreisverband Bergstraße. Seine politische Karriere begann er 1982 bei der SPD mit Vorstandstätigkeiten bis ins Jahr 2011. Im Ortsbezirk Reichenbach war er von 1982 bis 2002 im Vorstand tätig und im Ortsverein Lautertal von 1984 bis 2011. Dort hatte er für zwei Jahre den Vorsitz übernommen und von 1992 bis 2002 das Amt des Rechners inne. Als Revisor war Günther Dekker sieben Jahre im Unterbezirk Bergstraße vertreten. Bei so viel Engagement in seiner Partei sind entsprechende Ämter in der Gemeinde die logische Folge. Als Mitglied der Gemeindevertretung gestaltete er von 1985 bis ins Jahr 2002 die Geschicke Lautertals mit; vier Jahre als Fraktionsvorsitzender und von 1997 bis 2000 als Erster Beigeordneter. Uneigennützig betätigte er sich auch als ehrenamtlicher Richter acht Jahre beim Verwaltungsgericht in Darmstadt. In das Schulwesen des Kreises Bergstraße griff Dekker rund acht Jahre als Schulelternbeirat am Goethe-Gymnasium in Bensheim und als Mitglied des Kreise Elternbeirates in die Schulpolitik ein. Neben der Politik zeigt er sich mit verschiedenen Vereinen verbunden, wie dem Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden Lautertal (APEG), der Vogelschutzgruppe Reichenbach, dem Feuerwehrverein Reichenbach, dem Foto-Amateur-Club Reichenbach und dem Verschönerungsverein Reichenbach.
(Text/Foto:koe)

Odenwälder Osterbräuche (Teil 5)

(Text und Fotos mit freundlicher Genehmigung von Herrn Manfred Kassimir, Archivleiter und Chefredakteur der Homepage der „Hans-von-der-Au-Trachtengruppe Erbach“ und Verfasser zahlreicher Beiträge über das Odenwälder Brauchtum)

Das **Binsenei** wird mit dem aus dem Mark der Binse gewonnenen wollähnlichen Material spiralförmig umwickelt. Zuvor wurde das Ei auf beiden Seiten aufgestochen und das Eigelb und Eiweiß heraus geblasen. Die Binseneier werden an einem Eiende mit einer Schlaufe am anderen Ende mit einer Quaste versehen und als Schmuckstücke das ganze Jahr über in der "Gutt Stubb" aufgehängt.

Die **Eierkette** besteht aus bunt bemalten ausgeblasenen Eiern, die zu einer Kette, verbunden mit einem dünnen Faden, aneinander gereiht werden. Die Eierkette diente zum traditionellen Ausschmücken des Wohnhauses.

Zur Ostertradition gehören auch die Ostergeschenke. Wurden zu früherer Zeit meist die oben beschriebenen bunten und oft auch reich verzierten Eier verschenkt, fallen die heutigen Ostergeschenke üppiger aus. Die Ostereier aber erfreuen sich trotz anderer zahlreicher Geschenke immer noch größter Beliebtheit und sind aus dem Osterbrauch nicht wegzudenken.

Die Geschenke werden etwa seit dem 17. Jahrhundert nicht persönlich überreicht, sondern im Garten versteckt. Hierfür wurden eigens hergerichtete Nester oder Gärtchen aus Moos angelegt um dem Osterhasen den Weg für seine Geschenkegaben zu zeigen. In anderen Gegenden werden so genannte Tunnel hergerichtet, um die Ostereier darin zu verstecken.



Es werden biegsame Weiden- oder Haselnussruten bogenförmig in den Boden gesteckt und anschließend mit Moos abgedeckt. Man spricht von offenen bzw. geschlossenen Osternestern. Aber alle Osternester haben eines gemeinsam:

Um dem Osterhasen den richtigen Weg zum Nest zu zeigen, wird das "Hasenbrot" (Hainsimse) in das Nest gelegt oder das Nest wird mit verschiedenen Blumenblüten ausgeschmückt.

Warum bringt gerade der Osterhase die Ostergeschenke und legt diese in ein dafür vorgesehenes Osternest?



Achtung! Hinweis in eigener Sache: Die Bilderschau vom Seniorenwanderweg aus dem Online-Brief Nr. 197 funktioniert aus technischen Gründen nicht mehr. Wer sie nochmal sehen will, kann dies unter dem folgenden Link an anderer Stelle tun (fk):

<http://fkbaum.magix.net/alle-alben/!oa/7223340/>



Termine:

Mittwoch, 25. März, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des VVR im SSV-Vereinsheim unterhalb des Felsenmeeres mit Diavortrag über das Jubiläumsjahr 2014 – Jeder Teilnehmer erhält die Reichenbacher Brunnenschrift als Geschenk!

Freitag, 27. März, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des RKV im Gasthaus „Zur Traube“

Samstag, 28. März ab 19:30 Uhr: Gaggeltturnier bei der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach

Sonntag, 29. März, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des VdK Reichenbach/Lautern im Evangelischen Gemeindehaus

Donnerstag, 02. April, ab 16.30 Uhr: Blutspende des DRK Lautertal in der Lautertalhalle



*Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.
Süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's! Dich hab ich vernommen!*

Mörrike, Eduard (1804-1875)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.